

Berlin, 20.12.2019

Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für Oktober, November und Dezember 2019

Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Gesundheit zur Reform des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) am 14.10.2019

Die Bundesregierung hat plant, den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) organisatorisch von den Krankenkassen zu trennen und künftig als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts zu führen. Ziel des geplanten MDK-Reformgesetzes ist es zudem, die Prüfung der Krankenhausabrechnung einheitlicher und transparenter zu gestalten.



Foto: Daniel Büter

Geplant ist außerdem, die Leistungen von Gebärdensprachdolmetscher/-innen in Krankenhäusern nicht mehr durch Fallpauschalen zu vergüten, sondern unmittelbar zwischen den Gebärdensprachdolmetscher/-innen und den Kostenträgern abzurechnen.

Wir haben die DGB-Stellungnahme 08/2019 zum Entwurf eines Gesetzes für bessere und unabhängige Prüfungen (MDK-Reformgesetz) verfasst und veröffentlicht. Daniel Büter nahm als Gast an der öffentlichen Anhörung des Ausschusses für Gesundheit am 14.10.2019 teil und verfolgte, wie Dr. Siiri Doka, Referatsleiterin für Gesundheits- und Pflegepolitik von der BAG Selbsthilfe, die Frage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema der Kosten der Gebärdensprachdolmetschung im Krankenhaus beantwortete. (DB)

Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales zu rechtlichen Regelungen für Menschen mit Behinderung am 14.10.2019

Die Bundesregierung will gesetzliche Unklarheiten im SGB IX und SGB XII beseitigen, die insbesondere die Regelungen für die Unterkunftskosten der besonderen Wohnform nach § 42a des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) betreffen. Es ist vorgesehen, dass Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen ab dem 1. Januar 2020 personenzentriert ausgerichtet werden. Eine Unterscheidung nach ambulanten, teilstationären und stationären Leistungen soll es dann nicht mehr geben.

Für den Bereich des Bundesteilhabegesetzes sind weitere Änderungen geplant. So soll unter anderem klargestellt werden, dass die für Werkstätten für behinderte Menschen geltenden Vergünstigungen der Anrechenbarkeit von Aufträgen auf die Ausgleichsabgabe und der bevorzugten Vergabe von Aufträgen der öffentlichen Hand für andere Leistungsanbieter nicht gelten sollen.

An einer öffentlichen Anhörung am 14.10.2019 nahm Daniel Büter als Gast teil. Zahlreiche Sachverständige stellten ihre Position dar.

Dr. Sigrid Arnade vom Verein „Selbstbestimmt Leben in Deutschland“ kritisierte die Erschwerung der politischen Partizipation von Menschen mit Behinderungen wegen „viel zu kurzer“ Fristen für Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen und der mangelnden barrierefreien Bereitstellung der Dokumente.



Foto: Daniel Büter

Ottmar Miles-Paul monierte als Einzelsachverständiger, dass das Bundesteilhabegesetz zwar „spannende Ansätze“ zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention enthalte – so etwa die Trennung der Existenzsicherung und der Fachleistung sowie der Personenzentrierung –, dass es aber in der Praxis den Menschen nicht wirklich mehr Teilhabe verschaffe. So enthalte das Gesetz „kontraproduktive Regelungen“ wie den Mehrkostenvorbehalt oder das Zwangspooling. Solche Regelungen hätten nichts mit Teilhabe und Selbstbestimmung zu tun. (DB)

Filmdreh von Sehen statt Hören am 16.10.2019

Am 16.10.2019 fanden die Dreharbeiten für die bekannte Fernsehserie „Sehen statt Hören“ in der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Gehörlosen-Bundes statt.



Foto: BR

Dort führte Thomas Zander ein Interview mit dem Präsidenten Helmut Vogel und dem Referenten für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit Daniel Büter über den Forderungskatalog, die politische Arbeit und die Vorbereitung der Bundesversammlung 2019 in Augsburg. (DB)

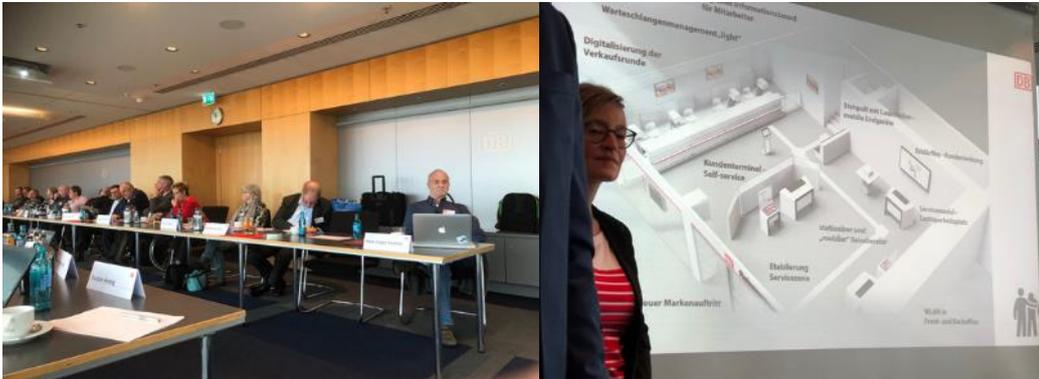
6. Sitzung des Expertenkreises der Bundesfachstelle Barrierefreiheit am 24.10.2019

In Vertretung des DGB-Präsidenten nahm Daniel Büter am 24.10.2019 an der 6. Sitzung des Expertenkreises der Bundesfachstelle Barrierefreiheit teil. Zunächst begrüßten Herr Gülker als Mitglied der Geschäftsführung der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und Herr Dr. Sieger als Leiter der Bundesfachstelle Barrierefreiheit die Anwesenden. Die Bundesfachstelle berichtete über die bisherigen Aktivitäten in der Forschungsbegleitung, in der Öffentlichkeit (Twitter, Newsletter, Webseite), in der Arbeitsgruppe „Leitfaden Barrierefreies Bauen“, in der Initiative Sozialraum Inklusiv (ISI) etc.

Im Anschluss wurde eine Studie vorgestellt und präsentiert: „Barrierefreies Arbeiten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen“. Zuletzt wurde der Europäische Rechtsakt zur Barrierefreiheit („European Accessibility Act“, kurz EAA) vorgestellt und erläutert. (DB)

Sitzung der begleitenden Arbeitsgruppe der DB AG am 06.11.2019 in Berlin

Nach der Begrüßung durch Frau Ellen Engel-Kuhn stellten sich die jeweiligen Behindertenverbände vor. Für den DGB übernahm dies Hans-Jürgen Kleefeldt, Beisitzer und Fachteamleiter für Mobilität beim DGB. Der Vorsitzende der Programmbegleitenden Arbeitsgruppe Herr Karl-Hermann Haack begrüßte die Anwesenden und wünschte ihnen einen guten Verlauf und reichliche Diskussionen.



Fotos: H-J. Kleefeldt

- Erstes stellten Herr Christian Scheller und Frau Vera Nottebom, beide aus dem Bereich Produktmanagement Reisezentrum, per PowerPoint ein Pilotprojekt vor: Das Reisezentrum Leipzig soll völlig neu gestaltet werden. Die Wartezeit soll verkürzt werden und das Reisezentrum soll für behinderte Personen barrierefrei gestaltet werden. Wenn dieses Pilotprojekt gut aufgenommen wird, soll es auch in anderen Städten durchgeführt werden. Leider war der Vorsitzende der DB Herr Dr. Richard Lutz verhindert. Stattdessen gab es einen Austausch zwischen Herrn Berthold Huber, Vorstand Personenverkehr, und den anwesenden Verbänden. Es gab Kritik und Diskussionen in allen Bereichen, etwa beim wie Mobilitätsservice, in Bezug auf die Pünktlichkeit oder die Züge. Auch mit Herrn Bastian Arning, dem Leiter der Dienstleistungs- und Betriebsmanagement für die DB Station & Service AG, fanden Besprechungen über Perspektiven im Mobilitätsservice statt. Er zeigte Statiken dazu, wie oft der Service abgelehnt wurde – dies war im letzten Jahr sehr häufig vorgekommen. Diese Statiken seien nötig, um künftig die Mitarbeiter besser zu schulen und den Service zu verbessern.



Foto: H-J. Kleefeldt

Nach dem Mittagsimbiss berichtete uns Herr Mathias Semrau, Produktmanagement Intercity, über die Beschaffung gebrauchter KISS-Fahrzeuge für den Intercity. Diese doppelstöckigen Wagen sollen gebraucht gekauft und als IC-Züge umgebaut werden, die modern und barrierefrei ausgestaltet werden sollen. Auch in diesem Zusammenhang gab es viele Diskussionen und Kritik, vor allem mit Bezug auf Rollstuhlfahrer/-innen. Zum Schluss hielt der 1. Vorsitzende Herr Haack eine Schlussrede und wünschte allen eine gute Heimreise. (HJK)

32. Konsultation der Monitoring-Stelle UN-BRK mit den behindertenpolitischen Verbänden am 06.11.2019

An der Verbändekonsultation am 06.11.2019 beteiligte sich Daniel Büter, um die Auseinandersetzung mit dem kombinierten 2. und 3. Staatenbericht der Bundesregierung zum Umsetzungsstand der UN-Behindertenrechtskonvention zu verfolgen.



Foto: Daniel Büter

- Der Staatenbericht der Bundesregierung ist im Juli 2019 vom Bundeskabinett verabschiedet und im September dem Ausschuss in der englischen Fassung nach Genf übersandt werden. Der Staatenbericht wird nicht mehr im Jahr 2020, sondern voraussichtlich im Frühling oder Herbst 2021 vom UN-Ausschuss überprüft und bewertet.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte gab eine grobe Einschätzung zum Inhalt des Staatenberichts ab:

- nicht behandelte Themen/Problemlagen,
- keine problemorientierte Berichterstattung,
- fehlende Daten und Statistiken zum Stand der Umsetzung des jeweiligen Rechts,
- Länderantworten stark zusammengefasst, wenig aussagekräftig und
- menschenrechtliche Probleme werden nicht oder anders gesehen.

Die Zivilgesellschaft ist nun aufgerufen, einen Parallelbericht zu erstellen. Der gesamte Bericht darf nicht mehr als 10.700 englische Wörter umfassen. (DB)

Gespräch mit Medienstaatssekretärin Heike Raab am 07.11.2019

Bernd Schneider, Referatsleiter für barrierefreie Medien in der Deutschen Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V., und Daniel Büter, Referent für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit und Fachteamleiter für Medien beim DGB, haben ein Gespräch mit der Medienstaatssekretärin Frau Raab in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und bei der Europäischen Union geführt, um in einen Austausch über zwei Themen zu kommen: den Medienstaatsvertrag und die Fernsehsendung „Sehen statt Hören“. Das Gespräch war für uns positiv und kann als erfolgreich angesehen werden.



Foto: yomma

Medienstaatsvertrag

Aus der DGB-Stellungnahme wurden drei Punkte berücksichtigt. Folgender Satz (§ 3 Allgemeine Grundsätze Nr. 2) wird aus dem Gesetzentwurf gestrichen: „Barrierefreie Angebote sollen im Rahmen ihrer technischen und finanziellen Möglichkeiten ausgebaut werden.“ Ein neuer Paragraph speziell zur Barrierefreiheit soll in den Gesetzentwurf aufgenommen werden. Die Barrierefreiheit soll stetig und schrittweise verbessert werden – genau nach dem Vorbild des Artikels 7 der europäischen Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste. Der zweite Punkt ist, dass ab 2023 alle drei Jahre Berichte zur barrierefreien Umsetzung abgegeben werden müssen. In Bezug auf den dritten Punkt steht leider noch kein Ergebnis fest. Wir wünschen uns die Einbeziehung der Schlichtungsstelle nach § 16 des Behindertengleichstellungsgesetzes. Der DBSV möchte eine Beschwerdestelle und Frau Raab schlug eine Schiedsgerichtsstelle vor. Der dritte Punkt ist somit noch ungeklärt. Die zwei anderen Punkte hingegen sind beschlossene Sache. Am 5. Dezember soll der neue Medienstaatsvertrag von allen Bundesländern beschlossen werden. Der Vertrag wird im Frühjahr des kommenden Jahres unterzeichnet werden und im September 2020 in Kraft treten.

Fernsehsendung „Sehen statt Hören“

Zurzeit werden viele Wiederholungen gezeigt. Wir wünschen uns mehr Neuproduktionen. Aktuell wird die Sendung zum größten Teil vom Bayerischen Rundfunk finanziert – zu fast 90 % – und nur zu einem wesentlich geringeren Teil von anderen Rundfunkanstalten. Eine höhere und gleichmäßige finanzielle Beteiligung von allen Rundfunkanstalten wäre wünschenswert. Wenn mehr Geld vorhanden ist, kann „Sehen statt Hören“ neue Inhalte produzieren. Frau Raab will den neuen Vorsitzenden der ARD, Herrn Buhrow, treffen, um dies zu besprechen. (DB)

Fotoausstellung „Audismus“ am 08.11.2019

Die Eröffnungsveranstaltung der Fotoausstellung „Audismus – Augen auf!“ fand am 08.11.2019 in Berlin statt. Daniel Büter war anwesend und schaute sich die Fotos an. Gebärdensprache wird oft gering geschätzt. Stattdessen stehen Hören und Sprechen im Mittelpunkt, und hörende Menschen nehmen gegenüber tauben Menschen oft eine verurteilende Geisteshaltung ein. Die Fotoausstellung zeigt die fotografische Auseinandersetzung tauber Menschen mit Audismus. (DB)

Vergabe des Kulturpreises „Goldene Krone“ am 09.11.2019 in Leipzig

Im festlichen Rahmen des City-Hochhauses Leipzig wurde am 09. November 2019 der Kulturpreis des Fördervereins der Gehörlosen der neuen Bundesländer e.V. und des Gehörlosen Magie-Clubs e.V. vergeben. Der Preis wird in vielen Kategorien verliehen, zum Beispiel Magie, Film, Presse, Lebenswerk, Theater, Gebärden-Chor, Bildende Kunst, Gebärden-Poesie, Fotografie, Pantomime und Nachwuchs. Mit dieser wichtigen Veranstaltung der gehörlosen Menschen in den neuen Bundesländern sollte die Möglichkeit geschaffen werden, die auf sozialem, kulturellem und gesellschaftlichem Gebiet ehrenamtlich Tätigen in die Ehrung einzubeziehen.



Foto: Angela Winkler-Ruppert

Lutz Köhler, amtierender Vorsitzender des Fördervereins begrüßte die Anwesenden mit warmen Worten und gab einen kurzen Rückblick auf die Vorbereitungen. Er bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte, dass er die Vorbereitungen mit dem Vorstand und den anderen Freiwilligen mit viel Spaß und Freude getroffen habe. Karlheinz Kunze, Projektkoordinator

und Mitglied des Fördervereins, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste der Veranstaltung trotz seiner angeschlagenen Gesundheit per Videobotschaft zu begrüßen. Die beiden betonten, dass Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, und vor allem jene, die schon lange dabei sind, durch diese Arbeit einen großen Lerneffekt und immensen Erfahrungsschatz haben. Sie alle verdienen das Lob und die Anerkennung des Fördervereins der Hörbehinderten der neuen Bundesländer. Beide Sprecher sagten Danke für ihr Engagement. Die an diesem Abend geehrten Menschen waren Eberhard Deininger für Magie, Thow&Show für Theater, das Redaktionsteam der Schülerzeitung der Ernst-Adolf-Eschke-Schule Berlin in der Kategorie Presse, Holger Ruppert für Medien und Jason und Janos-Calvin Giuranna in der Kategorie Nachwuchs. Weiterhin wurden Rudolf Gast und Martin Domke für ihr Lebenswerk ausgezeichnet, und zum Schluss erhielten Robert Grund und Joachim Liebig die Sonderpreise. Die Samuel Heinicke-Medaille bekamen Uwe Schönfeld und Reinhard Müller, die Ehrenpreise gingen an Ilona Lange, Monika Seifert und Frank Kuhnert. Zwischendurch stärkten sich die Gäste in der Pause am leckeren Buffet. Es war insgesamt eine gelungene Veranstaltung mit viel Liebe zum Detail. (EK)

Inklusionstage vom 11.-12.11.2019

Seit 2013 organisiert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales die Inklusionstage – eine der bundesweit größten regelmäßigen Veranstaltungen der Politik für Menschen mit Behinderungen. Am 11. und 12. November 2019 fanden die Inklusionstage im Berlin Congress Center statt. Im Mittelpunkt dieser Inklusionstage standen die Themen „Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus“. Über 500 Gäste aus den Sozial-, Wohlfahrts- und Behindertenverbänden, der Wissenschaft, von Unternehmen, den Ländern und den Bundesressorts sowie Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen nahmen daran teil. Helmut Vogel, Präsident, Sandra Kühling, Verwaltungsmitarbeiterin und Daniel Büter nahmen daran teil dort und tauschten sich über Barrierefreiheit und Teilhabe aus.



Foto: yomma

Neben Impulsvorträgen und Gesprächsrunden im Plenum wurde mit den Teilnehmenden in 14 verschiedenen Foren über Kultur-, Freizeit-, Sport- und Tourismus-Möglichkeiten und -Grenzen, über Probleme, aber auch über gute Beispiele und Fortschritte diskutiert.

Die betroffenen Experten, z. B. Bernd Schneider, Marco Lipski, Rafael Grombelka, Felicitas Merker und Petra Brandt, wurden in das Programm einbezogen.

Zum ersten Mal wurde bei den Inklusionstagen 2019 der Bundesteilhabepreis der „Initiative SozialraumInklusiv“ für vorbildliche Beispiele eines inklusiven Sozialraums verliehen.

Es ist sehr erfreulich und wir waren gerührt, dass Hubertus Heil einen Satz in Deutscher Gebärdensprache vorgestellt hat: „Ich bin Arbeitsminister“.

Im Frühjahr 2020 wird eine Dokumentation der Inklusionstage 2019 auf der Webseite www.gemeinsam-einfach-machen.de bereitgestellt.

Die nächsten Inklusionstage finden am 30. November 2020 und am 1. Dezember 2020 statt, wieder im Berlin Congress Center. Das Schwerpunktthema ist dann „Arbeit“. (DB)

Symposium „Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung“ am 12.11.2019

Anlässlich der Inklusionstage 2019 beteiligte Daniel Büter sich am 12.11.2019 an dem Symposium „Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung“. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat das Institut für angewandte Sozialwissenschaften (infas) aus Bonn beauftragt, von 2017 bis 2021 die erste umfassende „Repräsentativbefragung zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung“ in Deutschland durchzuführen. Nach dem ersten Zwischenbericht ist nun der zweite Zwischenbericht der Studie auf der Homepage des BMAS veröffentlicht worden. Der Bericht gibt Einblick in die Vorgehensweise und die methodischen Besonderheiten der Studie. Er vermittelt einen Überblick über die Befragungsinhalte und die Konzeption des Fragebogens, die Einbindung betroffener Personen bei Fragebogentests und den Pretest zur Erfassung der Haushaltssituation. Ziel ist es, anhand der Ergebnisse bestehende Diskriminierungen zu beseitigen und Teilhabemöglichkeiten zu fördern.

Die Hauptbefragung (von 21.000 Menschen mit und ohne Behinderung) ist noch nicht abgeschlossen: Aktuell werden immer noch Interviews durchgeführt. Die anderen Teilbereiche der Studie (z. B. die Befragung von schlecht erreichbaren Personengruppen, Menschen in Einrichtungen) starten gerade erst. Die Ergebnisse sollen nach Abschluss der Studie im Jahr 2021 veröffentlicht werden.

Daniel Büter hat sich mit Herrn Steinwede darüber ausgetauscht und Unterstützung bzw. eine Kooperation bzw. Unterstützung angeboten, um die Befragungsmethode, z. B. Interviewgespräche mit gehörlosen Personen, barrierefrei zu gestalten.

Damit möchten wir erreichen, dass im nächsten Teilhabebericht mehr korrekte und ausführliche Informationen über die Situation von Gehörlosen sowie die Benennung von Problemen und Verbesserungsvorschlägen enthalten sind. (DB)

7. Runder Tisch „Barrierefreies Fernsehen“ am 12.11.2019

Im Rahmen der jährlichen Inklusionstage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) fand am 12.11.2019 zum siebten Mal der Runde Tisch „Barrierefreies Fernsehen“ statt.

Vertreter/-innen der öffentlich-rechtlichen und privaten Sendeanstalten, vier Behindertenverbände (Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V., Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V., Deutscher Schwerhörigenbund e. V., Deutscher Gehörlosen-Bund e. V.), Behindertenbeauftragte und das BMAS setzten sich mit dem Ausbau der Barrierefreiheit im Fernsehen auseinander. Daniel Büter stieß erst später zu der Runde hinzu. Erfreulicherweise diskutierte ein Vertreter der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, der die Rundfunkangelegenheiten koordiniert, mit uns konstruktiv über den neuen Medienstaatsvertrag. Am 05.12.2019 verabschiedeten die Ministerpräsident/-innen der Länder den Medienstaatsvertrag. (DB)

5. Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses am 13.11.2019

Daniel Büter nahm am 13.11.2019 an der 5. Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses teil. Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. (ISL) berichtete über die Arbeit des DBR-Sekretariats und die Organisation für die Welttagsveranstaltung.



Foto: DBR

Im Anschluss wurden verschiedene Themen diskutiert, darunter die aktuellen Rechtssetzungsverfahren (Angehörigenentlastungsgesetz, RISG, GKV-Richtlinie), der Parallelbericht,

die Versorgungsmedizin-Verordnung, Kurzberichte der DBR-Arbeitsgruppen, 25 Jahre Grundgesetzänderung sowie barrierefreie Arztpraxen. (DB)

Abschlussveranstaltung zum Projekt „Unser gutes Recht: Verbandsklagen als strategisches Instrument der Selbsthilfe“ am 15.11.2019

Am 15.11.2019 fand die Abschlussveranstaltung des Verbandsklageprojekts der gemeinnützige GmbH Rechte behinderter Menschen (rbm) in Berlin statt. Für den Deutschen Gehörlosen-Bund e.V. nahm Judith Hartmann an der Veranstaltung teil.

Projektleiter Dr. Michael Richter blickte auf die dreijährige Projektlaufzeit zurück, die sowohl durch positive Ergebnisse als auch durch nicht erfüllte Erwartungen geprägt gewesen sei. Insgesamt könne die Klagehäufigkeit höher sein, allerdings seien nicht alle an das Projekt herangetragenen Fallkonstellationen für ein Verbandsklageverfahren geeignet gewesen. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit sei in Zukunft stärker in die Arbeit mit einzubeziehen.

Die Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) stellte auf ihre bisherige Arbeit vor, und wies darauf hin, dass zunehmend auch Verbände Schlichtungsanträge stellten.

Weiterhin präsentierte sich in einem Vortrag die Deutsche Umwelthilfe (DUH), die über eine deutlich bessere finanzielle und personelle Ausstattung verfügt und daher Verbandsklagen hochprofessionell angehen kann.

Geplant ist, dass die Workshopteilnehmer/-innen künftig weiterhin über eine Art Netzwerk verbunden bleiben und dass das Thema Verbandsklage für die Behindertenverbände weiter im Fokus bleibt. (JH)

Arbeitstagung und Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V. mit Neuwahlen vom 15.-17.11.2019 in Eisenach

Wie jedes Jahr fand die Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V. mit etwa dreißig anwesenden Delegierten von mehr als 20 Mitgliedsverbänden, darunter Helmut Vogel und Daniel Büter für den Deutschen Gehörlosen-Bund, im Haus Hainstein in Eisenach statt.

Am ersten Tag der Versammlung stellte der Fachausschuss Bildung seine ausgearbeiteten Forderungen nach einem Fach „Deutsche Gebärdensprache“ in den Regelschulen und in den Förderschulen für Gehörlose und Schwerhörige vor. Die Forderungen wurden mit sehr großer Mehrheit angenommen. Danach berichtete der Vorstand ausführlich von diversen Tätigkeiten im zurückliegenden Jahr. Neu ist, dass die Deutsche Gesellschaft vom September 2019 bis zum Beginn des nächsten Jahres an vier Wochenenden eine Fortbildung zur Vermittlung von Grundlagen der Verbandsarbeit für Menschen mit Hörbehinderung angeboten hat bzw. anbieten wird.

Die Wahlen des neuen Vorstandes für die nächste vierjährige Amtszeit ergaben Folgendes: Die bisherige stellvertretende Vorsitzende der DG, Renate Welter, stellte sich nicht mehr zur Wahl und wurde unter großem Applaus der Delegierten zur Ehrenvorsitzenden der DG ernannt. Der seit 1999 amtierende Vorsitzende der DG, Prof. Dr. Ulrich Hase, erklärte sich bereit, das Amt noch einmal für vier Jahre auszuüben, und wurde einstimmig wiedergewählt. Als neuer stellvertretender Vorsitzender der DG wurde Bernd Schneider gewählt. Er fungiert seit mehr als 15 Jahren als Sprecher des Fachausschusses „Barrierefreie Medien“ der DG. Wiedergewählt wurde auch der bisherige stellvertretende Vorsitzende Andreas Kammerbauer.



Foto: Daniel Büter

Konferenz der Bundestagsfraktion DIE LINKE „Teilhabe mit Links – Gute Arbeit für Menschen mit Behinderungen“ am 29.11.2019 im Bundestag in Berlin

Sören Pellmann, der Sprecher für Inklusion und Teilhabe, suchte den Austausch mit den Teilnehmer/-innen der Konferenz, darunter Elisabeth Kaufmann vom DGB, zwecks zur Überarbeitung eines Antragsentwurfs, bevor dieser endgültig in den Bundestag eingebracht wird. Die bestehenden Menschenrechtsverträge schützen Menschen mit Behinderungen nicht ausreichend. Das Ziel ist nach wie vor eine gesetzliche Verpflichtung bzw. rechtliche Verbindlichkeit. Gemäß dem Prinzip „Nichts über uns ohne uns“ sind Menschen mit Behinderungen und ihre Verbände bei behinderungspolitischen Projekten umfassend einzubeziehen und zu beteiligen. Daher müssen entsprechende verbindliche und transparente Beteiligungsstandards erarbeitet werden.



Foto: Elisabeth Kaufmann

Zentrale Themen an diesem Tag waren:

- Menschen mit Behinderung schaffen den Sprung in den regulären Arbeitsmarkt meist nicht. Der Fehler liegt im Werkstattsystem. Fakt ist, dass Inklusion trotz aller Gesetze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt noch nicht stattgefunden hat.
- Die Beschäftigungsquote soll von 5 % auf 6 % erhöht werden, und zugleich sollen auch die Beiträge zur Ausgleichsabgabe erhöht werden. Das Problem ist, dass die meisten Firmen lieber eine Strafe zahlen als Menschen mit Behinderung einzustellen. 75 % aller Arbeitgeber/-innen ignorieren die Beschäftigungsquote.
- Das beschäftigungspolitische Rahmenprogramm muss besser ausgebaut werden. Es soll weniger Sonderarbeitswelten geben. Ein Beispiel: Kleine Firmen würden gerne Menschen mit Behinderungen einstellen – das Problem ist nur die lange Einarbeitungszeit.
- In ihrem Vortrag zeigte Frau Sylvia Helbig, Referentin für berufliche Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung, dass schwerbehinderte Menschen in Deutschland immer noch überdurchschnittlich oft arbeitslos sind. Eine Behinderung ist noch immer ein großer Nachteil am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Ein wichtiger Schwerpunkt der Bundesregierung sollte sein, die dauerhaft überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen abzubauen. Traurige Tatsache ist auch: Je älter eine Person ist, desto schwerer ist es für sie. Es müssen ausreichende Mittel für die Förderung von arbeitslosen schwerbehinderten Menschen bereitgestellt werden!
- Frauenbeauftragte in Werkstätten: In Werkstätten für behinderte Menschen soll es in Zukunft Frauenbeauftragte geben. Denn Frauen mit Beeinträchtigungen, die in Einrichtungen der Behindertenhilfe leben oder arbeiten, erfahren besonders häufig Gewalt. Frauenbeauftragte können dem entgegenwirken, indem sie den Betroffenen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen und sie dabei in Form von Peer-Support unterstützen. (EK)

Vorbereitungsarbeiten für den 4. Bildungskongress 2020

Seit Sommer 2019 beschäftigt sich Helmut Vogel als Fachteamleiter für Bildung beim DGB mit dem 4. Bildungskongress, der im September 2020 stattfinden soll. Zunächst ging es um eine überzeugende Projektkonzeption, um eine finanzielle Förderung des Projektes über den Europäischen Gehörlosen-Verband (EUD) zu ermöglichen. Nach Begutachtung der Projektbeschreibung wurde die Förderung durch den EUD erfreulicherweise genehmigt.

Die Projektinhalte (Ziele, Zeitplan, Ablauf des Bildungskongresses) wurden bei der Bundesversammlung des DGB Ende Oktober in Augsburg vorgestellt. Das Projekt, das unter dem Motto „Bimodal-bilinguale Bildung verstehen, erleben und voranbringen“ steht, beinhaltet drei Teilprojekte: den Bildungskongress, den Medienpark sowie die Erstellung einer neuen Homepage zum Thema bimodal-bilinguale Bildung.

Aus dem Kreis der Bewerberinnen und Bewerber auf die Teilzeitstelle als Projektleiter/-in hat sich das Präsidium für Petra Alaei aus Hamburg entschieden. Sie war bereits im Leitungsteam der letzten Kulturtag der Gehörlosen des DGB in Potsdam 2018 und bringt dadurch u. a. viel Erfahrung mit Eventplanung und -durchführung mit. Ihre Arbeit als Projektleiterin für den Bildungskongress des DGB hat am 1. Dezember 2019 begonnen.



Foto: Michael Wohlfahrt

Helmut Vogel und Michael Wohlfahrt wirken als ehrenamtliche Projektverantwortliche und als Vertreter des Präsidiums an dem Bildungskongress mit. Zusammen mit Petra Alaei bilden sie die Projektsteuerungsgruppe. Deren erste Sitzung fand bereits am 28. und 29. November in Frankfurt am Main statt. Es werden Gespräche mit der Hochschule Landshut, dem Österreichischen Gehörlosen-Bund und dem Schweizerischen Gehörlosen-Bund folgen. Mehr über die Inhalte des Bildungskongresses, der vom 11. bis zum 12. September 2020 in Landshut stattfindet, können Interessierte der Pressemitteilung 11/2019 vom 19.12.2019 entnehmen. (HV)

25-jähriges Jubiläum von Loor Ens am 30.11.2019 in Köln

Am 30.11.1994 wurde die Kölner „Loor Ens“ (Kölsch: „schau mal“) als erste Firma in ganz Deutschland gegründet, die Gebärdensprachkurse und Dolmetschen auf dem Markt anbot. Nun feierte Loor Ens am 30.11.2019 sein 25-jähriges Jubiläum in Köln mit dem Schatzmeister Michael Wohlfahrt und Daniel Büter als Vertretung des DGB, vielen Gästen, tollem Essen, einem grandiosen Programm und guter Stimmung. Die Jubiläumsfeier war sehr schön. (DB)



Fotos: Loor Ens

Abendveranstaltung „Inklusive Bildung in Deutschland – 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention“ am 02.12.2019

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der UN-Behindertenrechtskonvention nahm Daniel Büter am Montag, dem 02.12.2019 an der abendlichen Festveranstaltung des Expertenkreises Inklusive Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission und der Aktion Mensch im Kleisthaus in Berlin teil.

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, die Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Sandra Scheeres, sowie die Bremer Senatorin für Kinder und Bildung, Dr. Claudia Bogedan, hielten ein Grußwort.

Wo stehen wir nach zehn Jahren UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland? Wie sieht es mit inklusiver Bildung in der Praxis aus? Wie muss es weitergehen? Diese Fragen diskutierten Expert/-innen aus Praxis, Wissenschaft und Politik.



Foto: Daniel Büter

Im Bundesschnitt sank die Quote der Schüler/-innen, die Förderschulen besuchen, von 4,9 % im Schuljahr 2008/2009 auf 4,3 % im Schuljahr 2017/2018, doch noch immer lernt die Mehrheit der Schüler/-innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf separiert, statt den Unterricht an allgemeinen Schulen zu besuchen. Die Vorsitzende des Expertenkreises Inklusive Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission, Ute Erdsiek-Rave, betonte, dass die Bilanz ernüchternd ausfalle, auch wenn sich seit der Ratifikation der UN-BRK in Deutschland bei der inklusiven Bildung schon viel getan habe. Es muss für Strukturen gesorgt werden, in denen Schüler/-innen gemeinsam lernen können, um dadurch Begegnungen zu ermöglichen. Denn wenn Schüler/-innen mit und ohne Behinderung von Anfang an gemeinsam lernen und aufwachsen, entstehen Vorurteile im Erwachsenenalter gar nicht erst. (DB)

DBR-Welttagsveranstaltung „Einmischen, Mitmischen, Aufmischen – Perspektiven politischer Partizipation“ am 03.12.2019

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderungen fand am 03.12.2019 in Berlin die Veranstaltung des Deutschen Behindertenrates „Einmischen, mitmischen, aufmischen – Perspektiven politischer Partizipation“ statt. Etwa 100 Gäste aus ganz Deutschland, darunter Daniel Büter, diskutierten über die Perspektiven und Erfolgsfaktoren von Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Der Vorsitzende des DBR-Sprecherrates Horst Frehe begrüßte die Anwesenden. Prof. Dr. Theresia Degener brachte es in ihrer Videobotschaft auf den Punkt: „Partizipation ist nicht nur ein Verfahren, sondern ein Menschenrecht.“ Sie verweist dabei auf die Allgemeine Bemerkung Nr. 7 des UN-Fachausschusses zur UN-BRK, die sich speziell dem Thema Partizipation widmet.



Foto: yomma

Dann hielt Prof. Dr. Ulrike Lembke (HU, Öffentliches Recht und Geschlechterstudien) einen Vortrag zum Thema „Partizipation: Perspektiven und Konzepte“. Anschließend gab es eine Talkrunde zum Thema „Erfolgsfaktoren von Partizipation“ mit Prof. Dr. Ulrike Lembke, Dr. Rolf Schmachtenberg (Staatssekretär im BMAS), Jürgen Dusel (Bundesbehindertenbeauftragter) und Horst Frehe. Nach der Mittagspause referierte Roman Baumgartner über sein Forschungsvorhaben und stellte erste Ergebnisse aus der Online-Umfrage zur „Politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen“ vor.

Martina Scheel (Inklusionsbotschafterin), Sascha Ubrig (Selbstvertreter der Lebenshilfe) und Thomas Künneke (Kellerkinder e. V.) sprachen in der anschließenden zweiten Talkrunde über Partizipation konkret vor Ort. Anschließend tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, wie Partizipation zukünftig aussehen kann.

Traditionell wird auf dieser Veranstaltung der Staffelstab für den Vorsitz des Sprecherrates weitergegeben. Für 2020 übergab Horst Frehe von der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. den Stab an die neue Sprecherratsvorsitzende Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK, die die Koordination der politischen Arbeit fortführen wird.

„Wir müssen Bündnisse schmieden, und behinderte Menschen sind von Anfang an bei allen Prozessen einzubeziehen“, kündigte Bentele ihr Vorhaben in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden des Rates für das nächste Jahr an. Zu den Themen werden die barrierefreie Gesundheitsversorgung, die Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinie, ein inklusiver Arbeitsmarkt, eine höhere Ausgleichsabgabe für Unternehmen und die Anpassung der Steuerpauschbeträge für behinderte Menschen gehören. (DB)

Fachveranstaltung „10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention: Teilhabe durch Gebärdensprache(n) aus der Perspektive der Deaf Studies“ am 07.12.2019 in Berlin

Die Abteilung „Deaf Studies und Gebärdensprachdolmetschen“ der Humboldt-Universität Berlin organisierte am 7. Dezember 2019 eine interessante Fachveranstaltung unter dem Motto „10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention: Teilhabe durch Gebärdensprache(n) aus der Perspektive der Deaf Studies“.

In diesem Jahr feiern wir zehn Jahre Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. Bei verschiedenen Veranstaltungen im politischen Berlin wurde jedoch das Thema Gebärdensprache nicht so umfassend aufgegriffen und besprochen wie es notwendig wäre. Auch in der Teilhabeforschung wird die Lebenssituation gehörloser Menschen nicht ausreichend berücksichtigt.

Daher kamen auf Einladung der Abteilung „Deaf Studies und Gebärdensprachdolmetschen“ unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Rathmann wissenschaftlich Forschende und Lehrende zusammen, um ihre Erkenntnisse zum Thema in Form von Impulsvorträgen einzubringen. In den anschließenden acht Workshops wurden die Aspekte dann aufgegriffen und weitergeführt. Etwa 240 Teilnehmer/-innen, darunter viele Studierende, konnten erfahren, wie sich die verschiedenen Lebenslagen gehörloser und gebärdensprachiger Menschen derzeit abbilden und wo noch Grenzen der Teilhabe verlaufen. Bei der Podiumsdiskussion am Ende der Fachveranstaltung wurde deutlich, dass die Teilhabeforschung noch ausbaufähig ist und die Forschungen im interdisziplinären Fach Deaf Studies in Deutschland vorangetrieben werden sollen.



Foto: BerlinDeafStudiesTalks

Helmut Vogel als Präsident des DGB betonte in seinem Grußwort, dass die Erkenntnisse aus der Teilhabeforschung auch wichtig für die politische Arbeit und die Selbstvertretung gehörloser Menschen seien. Ebenso hob er hervor, dass die Förderung der Partizipation, wie sie bereits auf Bundesebene mittels Bundesgleichstellungsgesetz umgesetzt wird, auch auf Länderebene mittels Landesgleichstellungsgesetzen eingeführt werden müsse. Mit hauptamtlich Tätigen in den Landesverbänden der Gehörlosen könne politische Teilhabe noch wirksamer werden. Das Grußwort von Helmut Vogel ist auf der Homepage des DGB veröffentlicht worden und ist unter dem Link [hier](#) zu finden. (HV)

Gespräch mit Corinna Rüffer am 09.12.2019

Am 09.12.2019 führte Daniel Büter als Referent für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit ein intensives und fast zweistündiges Gespräch mit Corinna Rüffer, Sprecherin für Behindertenpolitik der Grünen-Bundestagsfraktion, in ihrem Abgeordnetenbüro.



Foto: Daniel Büter

Besprochen wurden die Planungen für 2020 und der Forderungskatalog des Deutschen Gehörlosen-Bundes mit 13 verschiedenen Themenbereichen. Es ist schön, dass Corinna Rüffer unseren Forderungskatalog gründlich gelesen hat. Sie hält den Katalog für eine gute Arbeitsgrundlage für ihre politische Arbeit und setzt sich zum Ziel, die Forderungen unserer Gehörlosen- bzw. Gebärdensprachgemeinschaft anzunehmen und umzusetzen, z. B. vorerst durch eine kleine Anfrage an die Bundesregierung. (DB)

Abschlussveranstaltung „Alle dabei – gemeinsam unterwegs“ am 10.12.2019

Die Abschlussveranstaltung „Alle dabei – gemeinsam unterwegs“ fand am 10.12.2019 im Kleisthaus statt. Steffen Helbing, 2. Vize-Präsident des DGB, und Daniel Büter nahmen daran teil.

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, besuchte mit seinem Team verschiedene Regionen in Deutschland, um sich mit Menschen mit Behinderungen und Expert/-innen über inklusive Projekte auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und Ergebnisse festzuhalten. Dann wurden die wichtigen Teilhabempfehlungen formuliert und veröffentlicht. Bei der Abendveranstaltung wurden die Teilhabempfehlungen zu den Themen gesundheitliche Versorgung, Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, Wohnen, Teilhabe am Arbeitsleben und Digitalisierung vorgestellt und diskutiert. Außerdem wurde ein Ausblick auf die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes gegeben. Anschließend übergab Jürgen Dusel seine Teilhabempfehlungen an die Bundesregierung. Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Markus Kerber, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie Dorothee Bär, MdB, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, waren vor Ort und nahmen die Empfehlungen entgegen. Jürgen Dusel machte deutlich, dass Inklusion eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei – und damit auch eine gemeinsame Aufgabe aller Ressorts der Bundesregierung. Er forderte darüber hinaus, dass das geplante Bundesprogramm für Barrierefreiheit mit ausreichenden Mitteln ausgestattet werden müsse, um mehr Barrierefreiheit und Teilhabe für alle Menschen in allen Lebensbereichen und überall in Deutschland zu verwirklichen. Insbesondere die Verpflichtung privater Anbieter zur Barrierefreiheit müsse endlich ernsthaft angegangen werden, z. B. in Bezug auf barrierefreie Arztpraxen, beim Wohnungsbau und bei digitalen Angeboten. (DB)

Gespräch mit Herrn Salo am 16.12.2019 in Frankfurt

Am Abend des 16. Dezember 2019 gab es ein freudiges Wiedersehen zwischen Herrn Rolf Salo und Helmut Vogel, dem Präsidenten des DGB in Frankfurt am Main.



Foto: Helmut Vogel

Wir hatten uns das letzte Mal im Juni in der Salo-Niederlassung in Berlin getroffen, wo sich die Geschäftsstelle des DGB befindet. Herr Salo hatte damals seine Unterstützung für den DGB zugesagt.

- Durch seine Spende konnten die Reisekosten der fünf Vertreterinnen und Vertreter des DGB zum Weltkongress der Gehörlosen im Juli 2019 in Paris finanziert werden. Diese konnten mit dem im Rahmen des Weltkongresses gewonnenen Wissen ihre politische Arbeit in verschiedenen Bereichen weiterentwickeln. Herr Salo steht seit vielen Jahren – schon seit Prof. Dr. Ulrich Hase in den 90er Jahren Präsident war – in gutem Kontakt zum DGB und hat uns seitdem jedes Jahr finanziell unterstützt. (HV)

DGB-Pressemitteilungen:

- Pressemitteilung 09/2019 „Der Forderungskatalog des Deutschen Gehörlosen-Bundes e. V. als ein wichtiges Handlungsinstrument zur politischen Verbandsarbeit“ (15.11.2019)
- Pressemitteilung 10/2019 „Abbau kommunikativer Barrieren als Voraussetzung für soziale Teilhabe – E-Learning-Programm für Deutsche Gebärdensprache“ (27.11.2019)
- Pressemitteilung 11/2019 „4. Bildungskongress vom 11.-12. September 2020 in Landshut: "Bimodal-bilinguale Bildung verstehen, erleben und voranbringen“ (19.12.2019)

DGB-Stellungnahme:

- Stellungnahme 09/2019 „Musikperformance und Empowerment“ (17.12.2019)

DGB-Bericht

- Bericht 11/2019 „Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für September 2019“ (18.10.2019)
- Bericht 12/2019 „Fachtagung von der Deutschen Gesellschaft der Hörbehinderten: "Gebärdensprache an Schulen jetzt!" am 18.11.2019 in Berlin“
- Bericht 13/2019 „Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für Oktober, November und Dezember 2019“ (20.12.2019)

DGB-Filme:

- DGB-Film 16-1/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über den Weltkongress in Paris (20.10.2019)
- DGB-Film 17/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über das Gespräch mit Frau Raab (10.11.2019)
- DGB-Film 18/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über die Inklusionstage 2019 „Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus“ (14.11.2019)

- DGB-Film 19/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über die Fachtagung „Gemeinsam vom Gesetz zur Praxis: Bilanz und Ausblick zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes“ (22.11.2019)
- DGB-Film 20/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über die Ergebnisse des Gesprächs mit Frau Raab (24.11.2019)
- DGB-Film 21/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über den Forderungskatalog des Deutschen Gehörlosen-Bundes e. V. als ein wichtiges Handlungsinstrument zur politischen Verbandsarbeit (26.11.2019)
- DGB-Film 22/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über das 4. Jugendfestival (10.12.2019)
- DGB-Film 23/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über die Fachtagung „Gebärdensprache an Schulen jetzt!“ (13.12.2019)
- DGB-Film 24/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über die Stellungnahme „Musikperformance und Empowerment“ (17.12.2019)
- DGB-Film 25/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über die DBR-Welttagsveranstaltung 2019 (19.12.2019)
- DGB-Film 26/2019 in Gebärdensprache und mit Untertiteln über die Weihnachts- und Neujahrsgrüße (20.12.2019)

Vorschau:

21.02.2020	Öffentliche Veranstaltung des DGB zum Tag der Muttersprache „Gebärdensprache als Minderheitssprache“ in Berlin oder Potsdam
07.05.2020	Europäischer Protesttag mit eigener Demonstration des DGB zum Motto „Gebärdensprachrechte für alle“ in Berlin
11./12.09.2020	4. Bildungskongress zum Motto „Bimodal-bilinguale Bildung verstehen, erleben und voranbringen“ in Landshut
23.09.2020	Internationaler Tag der Gebärdensprachen
21.-27.09.2020	Internationale Woche der Gehörlosen
30.10./01.11.2020	Ordentliche Bundesversammlung des DGB in Berlin

Über den Bundesverband

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. versteht sich als sozial- und gesundheitspolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gebärdensprachgemeinschaft, also der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung, die sich in derzeit 26 Mitgliedsverbänden mit ca. 28.000 Mitgliedern, darunter 16 Landesverbänden und 10 bundesweiten Fachverbänden, zusammengeschlossen haben. Insgesamt zählen dazu mehr als 600 Vereine.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen durch den Abbau von kommunikativen Barrieren und die Wahrung von Rechten, um eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Pressekontakt

Daniel Büter

Referent für politische Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: d.bueter@gehoerlosen-bund.de

Hörende Anrufer erreichen mich über den Telefonvermittlungsdienst mit Dolmetschern für Gebärdensprache und Deutsch

Telefon: 01805-83 77 00

Deutscher Gehörlosen-Bund e.V., Prenzlauer Allee 180, 10405 Berlin, www.gehoerlosen-bund.de
Präsidium: Helmut Vogel, Elisabeth Kaufmann, Steffen Helbing, Michael Wohlfahrt, Dr. Ulrike Gotthardt,
Hans-Jürgen Kleefeldt und Katja Hopfenitz